

## PRESSEEINLADUNG

### „Erinnerung leben. Eine Auseinandersetzung mit der Vergangenheit zum 08. Mai.“ Schalom Aleikum-Podiumsdiskussion in Schwerin

Der 8. Mai markiert im öffentlichen Erinnern den Tag der Befreiung und das Ende des 2. Weltkriegs. Das vom Zentralrat der Juden in Deutschland getragene und von der Bundesintegrations- und Antirassismusbeauftragten, Staatsministerin Reem Alabali-Radovan, geförderte jüdisch-muslimische Dialog-Projekt „Schalom Aleikum“, fragt im Rahmen einer Podiumsdiskussion: Welche Themen und Gedanken verbindet die Gesellschaft im Jahr 2022 mit dem 8. Mai? Wie verorten sich Jüdinnen und Juden, Muslime und Musliminnen im Gedenken an diesen Tag? Wie beeinflusst das aktuelle Geschehen um den Ukraine-Krieg das zukünftige Erinnern an den Zweiten Weltkrieg und den Holocaust? Und schließlich – Wie kann eine Erinnerungskultur geschaffen werden, die Identifikationspotential für viele bereithält?

Unter der Moderation von Ilanit Spinner, TV-Reporterin und Moderatorin diskutieren folgende Gäste auf dem Podium:

- Dr. Josef Schuster: Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland.
- Staatsministerin Reem Alabali-Radovan: Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus.
- Eren Güvercin: Freier Hörfunk-Journalist und Mitgründer der Alhambra-Gesellschaft, sowie Leiter des Projekts „MuslimDebate“.
- Mirna Funk: Schriftstellerin und Journalistin. Sie widmet heute einen großen Teil ihrer Arbeit den verschiedenen Aspekten jüdischen Lebens sowie dem Thema Erinnerungskultur. 2015 erhielt sie für ihren Debütroman „Winternähe“ den Uwe-Johnson-Förderpreis.

Datum: Dienstag, 08. Mai 2022  
Presse-Einlass: 15:15 Uhr  
Beginn: 16:00 Uhr  
Ende: 18:00 Uhr  
Ort: Schweriner Schloss Restaurant, Lennéstrasse 1, 19053 Schwerin

Eine Anmeldung für die Veranstaltung ist bis 07. Mai, um 17 Uhr unter [www.presse.schalom-aleikum.de](http://www.presse.schalom-aleikum.de) möglich.

Rückfragen beantworten wir Ihnen gerne unter: [presse@zentralratderjuden.de](mailto:presse@zentralratderjuden.de)

Berlin, 3. Mai 2022 / 2. Iyar 5782